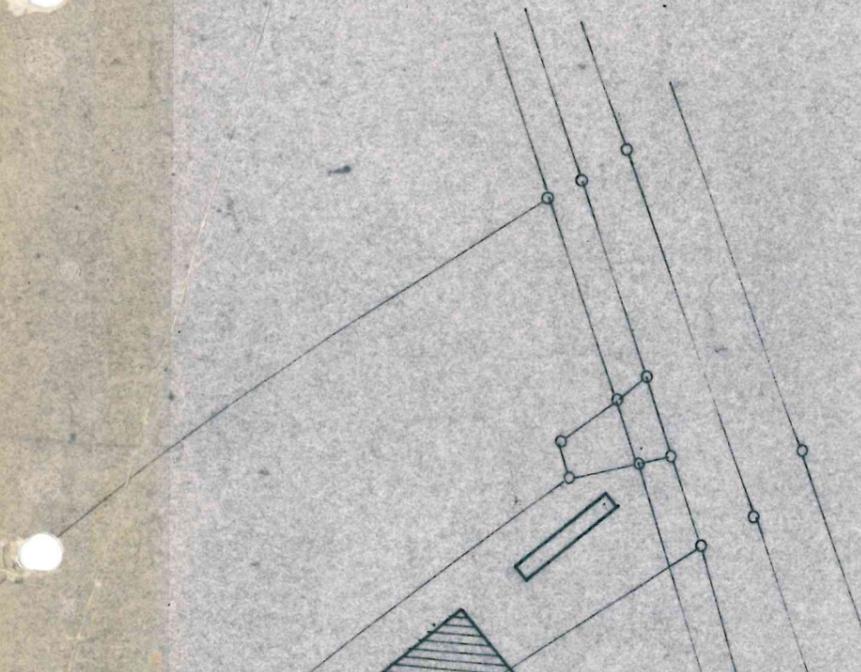


BEBAUUNGSPLAN NR. 6 DER GEMEINDE ENDORF

GEBIET BIPPUSALM PL.NR. 504, 505, 506, 507, 508/3./4./5./7./8./9./10./13

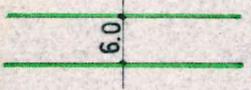
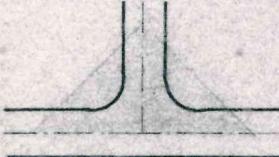






## ZEICHENERKLÄRUNG

### FÜR DIE FESTSETZUNGEN :

	Grenze des Geltungsbereiches
	Baugrenzen
	Flächen für Doppelgaragen
	bestehende
	geplante
	Firstrichtung
	Breite der Straßen und Wege
I	zulässig ist Erdgeschoß und Kniestock
I + HG	zulässig ist 1 Vollgeschoß und 1 Hanggeschoß
II	zulässig ist Erdgeschoß und Obergeschoß
	Sichtdreiecke (siehe weitere Festsetzungen Nr. VII.)
	Fläche für öffentliche Grün- und Parkanlagen

### WEITERE FESTSETZUNGEN :

- I. Das Bauland ist als reines Wohngebiet festgesetzt:  
(BauNVO Anh. 1, 1 § 3).
  1. Reine Wohngebiete dienen ausschließlich dem Wohnen.
  2. Zulässig sind Wohngebäude.
  3. Ausnahmsweise können Läden und nicht störende Handwerksbetriebe, die zur Deckung des täglichen Bedarfs für die Bewohner des Gebietes dienen, sowie kleine Betriebe des Beherbergungsgewerbes zugelassen werden.

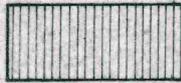
WEITERE FESTSETZUNGEN:

- I. Das Bauland ist als reines Wohngebiet festgesetzt:  
(BauNVO Anh. 1, 1 § 3).
  1. Reine Wohngebiete dienen ausschließlich dem Wohnen.
  2. Zulässig sind Wohngebäude.
  3. Ausnahmsweise können Läden und nicht störende Handwerksbetriebe, die zur Deckung des täglichen Bedarfs für die Bewohner des Gebietes dienen, sowie kleine Betriebe des Beherbergungsgewerbes zugelassen werden.
- II. Baugrundstücke müssen mindestens 1 000 qm groß sein.
- III. Dachneigung 22 - 24 °, Satteldach, Dachdeckung: engob. Pfannen oder dunkle Betonpfannen, Vordach: An den Giebeln mindestens 1.00 m, an den Traufseiten mindestens 0.80 m. Garagen: Flach- oder Satteldach.
- IV. Oberkante der Kellerdecke darf nicht mehr als 0.50 m über dem natürlichen Gelände liegen.
- V. Zäune dürfen Hecken sein, die eine Höhe von 1.00 m nicht übersteigen, die Verwendung von Beton- und Holzpfosten in Verbindung mit Drahtzaun ist nicht zulässig. Ebenfalls sind Mauern als Einfriedung nicht zulässig.
- VI. Doppelgaragen an der Grenze sind in ihrer ganzen Länge bzw. Breite auf der Grundstücksgrenze profilgleich zusammenzubauen.
- VII. Im Sichtdreieck sind außer Einfriedungen keine baulichen Anlagen und Ablagerungen zulässig. Eine Bepflanzung darf hier die Zaunhöhe nicht überragen.
- VIII. Für je 150 qm Fläche des Baugrundstückes ist an geeigneter Stelle des Anwesens ein Baum bodenständiger Art zu pflanzen. Die Bepflanzung soll in Gruppen erfolgen, so daß große Durchblicke frei bleiben.
- IX. Die Grundflächenzahl wird mit 0.125, die Geschosflächenzahl mit 0.200 festgesetzt.
- X. Der vorhandene Baumbestand ist soweit als möglich zu erhalten.

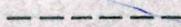
FÜR DIE HINWEISE:



Vorhandene Wohngebäude



Vorhandene Nebengebäude



Vorschlag für die Teilung der Grundstücke



Höhenlinien

1274

Flurstücksnummern

Die Gemeinde Endorf i. OB. erläßt aufgrund §§ 9, 10 des Bundesbaugesetzes -BBauG- vom 23.6.1960 (BGBl. I S. 341), Art. 23 der Gemeindeordnung für den Freistaat Bayern -GO- i.d.F. vom 5.12.1973 (GVBl. S. 599), Art. 107 der Bayer. Bauordnung -BayBO- i.d.F. vom 21.8.1969 (GVBl. S. 263), der Verordnung über die bauliche Nutzung der Grundstücke -BauNV- i.d.F. vom 26.11.1968 (BGBl. I S. 1237) und der Verordnung über Festsetzungen im Bebauungsplan vom 22.6.1961 (GVBl. S. 161) diesen Bebauungsplan als Satzung.

a) Der Entwurf des Bebauungsplanes wurde mit der Begründung gemäß § 2 Abs. 6 BBauG vom 8. Okt. 1971 bis 8. Nov. 1971 im Rathaus Endorf i. OB. öffentlich ausgelegt.



Endorf i. OB., den 9. Nov. 1971  
Marktgemeinde

*[Signature]*  
.....  
1. Bürgermeister

b) Die Marktgemeinde Endorf i. OB. hat mit Beschluß des Gemeinderates vom 6. Juni 1972 diesen Bebauungsplan gemäß § 10 BBauG als Satzung beschlossen.

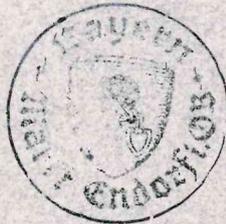


Endorf i. OB., den 7. Juni 1972  
Marktgemeinde

*[Signature]*  
.....  
1. Bürgermeister

vom 21.8.1969 (GVBl. S. 263), der Verordnung über die bauliche Nutzung der Grundstücke -BauNV- i.d.F. vom 26.11.1968 (BGBl. I S. 1237) und der Verordnung über Festsetzungen im Bebauungsplan vom 22.6.1961 (GVBl. S. 161) diesen Bebauungsplan als Satzung.

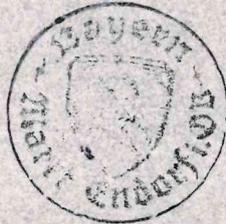
- a) Der Entwurf des Bebauungsplanes wurde mit der Begründung gemäß § 2 Abs. 6 BBauG vom 8. Okt. 1971 bis 8. Nov. 1971 im Rathaus Endorf i. OB. öffentlich ausgelegt.



Endorf i. OB., den 9. Nov. 1971  
Marktgemeinde

*[Signature]*  
.....  
1. Bürgermeister

- b) Die Marktgemeinde Endorf i. OB. hat mit Beschluß des Gemeinderates vom 6. Juni 1972 diesen Bebauungsplan gemäß § 10 BBauG als Satzung beschlossen.



Endorf i. OB., den 7. Juni 1972  
Marktgemeinde

*[Signature]*  
.....  
1. Bürgermeister

- c) Das Landratsamt Rosenheim hat den Bebauungsplan mit Verfügung vom 31.3.1976 Nr. WR-7-070-7/3 & 9-7/8 gemäß § 11 BBauG i.V. m. § 2 der Verordnung vom 23. Okt. 1968 (GVBl. S. 327) i.d.F. vom 25.11.1969 (GVBl. S. 370) genehmigt.

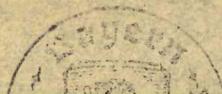


13. 8. 76  
Rosenheim, den .....  
Landratsamt  
I.A.

*[Signature]*  
.....

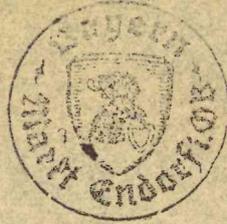
- d) Der genehmigte Bebauungsplan wurde mit Begründung im Rathaus Endorf i. OB. vom 8. Juni 1976 bis 25. Juni 1976 gemäß § 12 Satz 1 BBauG öffentlich ausgelegt. Die Genehmigung und die Auslegung sind am 8. Juni 1976 durch Anschlag an der Amtstafel bekanntgemacht worden. Der Bebauungsplan ist damit nach § 12 Satz 3 BBauG rechtsverbindlich.

Endorf i. OB., den 20. Juni 1976  
Marktgemeinde



*[Signature]*  
.....

durch Anschlag an der Amtstafel..... bekanntgemacht  
worden. Der Bebauungsplan ist damit nach § 12 Satz 3 BBauG  
rechtsverbindlich.



Endorf i. Oö., den 20. Juli 1976  
Marktgemeinde

Linseis  
1. Bürgermeister



ENDORF DEN 6.6.72

DER ARCHITEKT; Dipl. Ing. LORENZ LINSEIS

Architekt  
3207 Endorf/Oö.  
Langbürgnerstr. 17 - Tel. 323

4. AUSFERTIGUNG

Bippus Alm